

Kurzfassung

In den letzten Jahren hat sich die Angebotsvielfalt im Verkehrsbereich stark verändert. Neue Mobilitätsangebote, wie CarSharing- oder BikeSharing-Konzepte, On-Demand Dienste und auch der im Jahr 2013 liberalisierte Fernbusmarkt sorgen dafür, dass immer mehr Alternativen zum privaten Pkw-Besitz existieren. Nicht zuletzt durch die zunehmende Digitalisierung gewinnen diese Mobilitätsangebote vermehrt an Bedeutung. Statt Güter, wie beispielsweise Kraftfahrzeuge zu besitzen, nutzen viele Konsumenten diese nur bei Bedarf. Gerade Studierende sind für Verkehrsverbünde, Verkehrsunternehmen und Mobilitätsdienstleister eine relevante Zielgruppe, da diese im Umgang mit neuen Medien erfahren und für neue Trends besonders affin sind. Zudem bilden sie eine große Nutzergruppe im ÖPNV, da in NRW jeder Präsenzstudent ein Semesterticket besitzt. Die Integration neuer Mobilitätssysteme in das bestehende Semesterticketangebot bietet daher die Chance, dass Studierende ein Mobilitätsverhalten ohne Privat-Pkw habitualisieren.

Die auf dieser Thematik basierende Bachelorarbeit wurde grundsätzlich in drei Bereiche unterteilt. Zunächst wurde eine theoretische Grundlage zu den Themenbereichen Semesterticket sowie multimodale Mobilitätskonzepte geschaffen. Auf Grundlage der hieraus erlangten Erkenntnisse wurden schließlich verschiedene Konzepte zu einem multimodalen Semesterticket an der Bergischen Universität Wuppertal entwickelt. Anschließend wurden zu den entwickelten Konzepten eine Befragung der Studentenschaft sowie mehrere Experteninterviews durchgeführt. Die Forschungsmethodik wurde demnach ebenfalls unterteilt. Zum einen fand eine Befragung der Studentenschaft mithilfe eines kurzen Fragebogens statt. Zum anderen wurden explorative Experteninterviews mit einem AStA-Referenten der Universität sowie mit einem Vertreter eines Sharing-Unternehmens durchgeführt.

Die Ergebnisse der Befragung der Studentenschaft zeigen das Interesse der Studierenden an einer Erweiterung des Angebotsspektrums des Semestertickets. Zudem zeigen sie die Bereitschaft der Studierenden, durch ein entsprechendes Angebot häufiger Sharing-Dienste zu nutzen. Die explorativen Experteninterviews zeigen ebenfalls ein großes Interesse der Akteure an einer Zusammenarbeit.

Fazit dieser wissenschaftlichen Arbeit ist, dass ein multimodales Semesterticket an der Bergischen Universität Wuppertal grundsätzlich umsetzbar ist. Dabei hat die Universität eine solide Ausgangssituation, um das Angebotsspektrum des Semestertickets zu erweitern.

Bisherige Versuche ein erweitertes Angebot zu schaffen sind leider durch unterschiedliche Vorstellungen der Akteure bezüglich der Ausgestaltung der Zusammenarbeit gescheitert.

Das Ziel, die Festigung eines multimodalen Mobilitätsverhalten unter den Studierenden zu erreichen, wird jedoch voraussichtlich erst im Zeitverlauf erreicht.

Abstract

In recent years, the diversity of transport services has changed dramatically. New mobility offers, such as car sharing or bike sharing concepts, on-demand services and also the liberalised long-distance bus market in 2013 ensure that there are more and more alternatives to private car ownership. These mobility services are becoming increasingly important, not least due to increasing digitalization. Instead of owning goods such as motor vehicles, many consumers only use them when they need them. Students in particular are a relevant target group for transport associations, transport companies and mobility service providers, since they are experienced in dealing with new media and are particularly affine to new trends. The integration of new mobility systems into the existing semester ticket offer therefore offers students the chance to habitualise mobility behaviour without a private car.

The bachelor thesis, which is based on this topic, was basically divided into three areas. First, a theoretical basis was created on the subject areas of semester tickets and multimodal mobility concepts. On the basis of this knowledge, various concepts for a multimodal semester ticket were developed at the University of Wuppertal. Subsequently, a survey of the student body and expert interviews were conducted on the developed concepts. The research methodology has therefore also been subdivided. Firstly, a short questionnaire was used to survey the student body. On the other hand, explorative expert interviews were conducted with an AStA speaker from the university and a representative of a sharing company.

The results of the student body survey show students' interest in expanding the range of services offered by the semester ticket. In addition, they show the willingness of students to use frequent sharing services through a corresponding offer. The explorative expert interviews also show a great interest of the actors in a cooperation.

Conclusion of this scientific work is that a multimodal semester ticket at the University of Wuppertal is basically feasible. The university is in a solid starting position to expand the range of services offered by the semester ticket. Unfortunately, attempts so far to create an extended range of services have failed due to different ideas of the actors regarding the form of cooperation.

However, the goal of consolidating multimodal mobility behaviour among students will probably only be achieved over time.